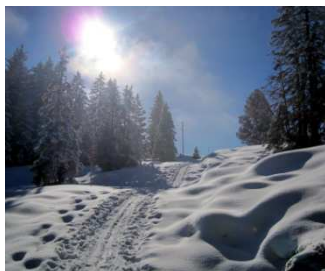


Schneeschuh-Tour vom 22. Januar 2014 auf die Ibergereg

Die wegen Schneemangel ausgesetzte Tour vom 15. Januar wurde kurzfristig auf Mittwoch, 22. Januar 2014 verschoben. Obwohl oberhalb 1000 m sonniges Wetter prognostiziert war, machten sich nur Ursi Geschlin, Urs, Hans Walkner und der Tourenleiter auf den Weg. Wir begannen mit einem Kaffee im heimeligen Bistro im ersten Stock der Sessellift-Station Oberiberg-Tschalun. Um 10.30 Uhr marschierten wir unter einem etwas enttäuschenden grauen Himmel los. Es hatte ca. 5 cm Neuschnee und somit waren auch die geschmolzenen Stellen weiss übertüncht und machten die Landschaft sanfter (eine Woche vorher wären wir wohl am Anfang auf den Steinen gelaufen!). Wir kamen gut vorwärts, auch Hans mit seinen neuen Schneeschuhen schaffte den „Einstieg“ problemlos, was von ihm - sowie wir ihn kennen - nicht anders zu erwarten war! Der Schnee war gefroren, ein Vorteil, sonst wäre er rasch wieder weggeschmolzen und der blanke Boden zum Vorschein gekommen.

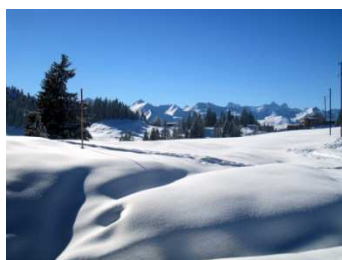


Ungefähr auf halber Höhe riss endlich die Nebeldecke auf und der tiefblaue Himmel öffnete seine Tore und liess die goldene Sonne auf uns herab strahlen. Zum Glück wurde auch die Schneedecke etwas dicker und weicher, was wir zu schätzen und zu geniessen wussten. An den Schattenhängen waren die Tannen noch recht dick verschneit. Doch machte es bald „tropf..tropf und der schmelzende Schnee vertrieb bei einem Zwischenhalt unter einer grossen Tanne Ursi und Hans vom Bänklein, auf dem sie so

bequem sassen. So durchquerten wir stetig ansteigend die wunderschöne Winter-Landschaft dem alten Schwyzerweg entlang Richtung Ibergereg. Da sich schon vor Erreichen des höchsten Punktes unserer Tour der Hunger bemerkbar machte, legten wir stehend eine Picknick-Pause ein. Auf dem Weitermarsch konnten wir dann Jacken und Handschuhe ausziehen, um nicht zu sehr ins Schwitzen zu geraten. Nach ungefähr 2 Stunden überquerten wir am Schluss die ausserordentlich schwach frequentierten Pisten der beiden Brünnelistock-Skilifte, um im Restaurant Ibergereg einzukehren. Das hatte den Vorteil, dass wir den Steilhang auf ungefähr gleicher Höhe queren konnten. Bei starkem Betrieb führt der Schneeschuh-Trail steil hinunter zur Talstation des unteren Skilifts, um diesen herum und um auf der andern Seite wieder steil hoch zu steigen, was wir natürlich auch schon gemacht haben!



Nach einem gemütlichen Hock in der Wirtsstube machten wir uns wieder auf derselben



Strecke auf den Rückweg. So waren wir kurz nach 15 Uhr schon wieder am Ausgangspunkt angelangt und mussten uns etwas beeilen, um noch frühzeitig das abfahrtsbereite Postauto zu erwischen, hätten wir doch sonst 1 ½ Stunden auf den nächsten Kurs warten müssen. Etwas wehmütig fuhren wir in der Folge an unserer Stammbeiz, der „Mausefalle“ vorbei, doch wäre es für ein üppiges Nachtessen schon etwas früh gewesen. Auf der

Heimfahrt stellten wir im Gespräch mit andern Passagieren fest, dass im Unterland nicht der gleiche blaue Himmel über die Mittagsstunden „aufgehängt“ war wie über unserem Tourengebiet....haha! Aber das hat sich wohl jeder selber ausgewählt!

Diese Schneeschuh-Tour ist nicht sehr anstrengend, aber schön und empfehlenswert auch für weniger Geübte. Der einzige Nachteil liegt in der fehlenden Rundreise. Doch wäre es auch möglich, von der Ibergeregge noch eine gepfadete Schlaufe zur Sternenegg anzuhängen, wobei zu empfehlen wäre, die Fahrt nach Oberiberg eine Stunde früher anzutreten, da die Wanderzeit dann schon gute 4 ½ Stunden dauert. Es hat sich einmal mehr gelohnt, diese Tour unter die Füße zu nehmen. Vielen Dank an Ursi und die beiden Kollegen für die Begleitung. Alleine wäre es wohl frustrierend gewesen oder ich wäre nicht gegangen.

Der Tourenleiter

Gerd